

# **PROTOKOLL**

**Mitgliederversammlung Förderverein Saarphilharmonie e. V.**

**Mittwoch, 19. April 2017, 17.00 Uhr**

**Konferenzgebäude, Sitzungssaal Obergeschoss,**

**Saarländischer Rundfunk, Funkhaus Halberg**

## **TOP 1**

Benedikt Fohr begrüßt die Anwesenden. Der bisherige Vereinsvorsitzende Prof. Leonardy kann leider nicht an der Versammlung teilnehmen und lässt sich entschuldigen. Neben dem Vorstand mit Schatzmeister Martin Zewe, Schriftführer Benedikt Fohr und Alfons Simon sind weitere 16 Mitglieder sowie die Protokollführerin Monika Meyer anwesend. Herr Fohr erklärt, dass die Mitgliederversammlung fristgerecht einberufen wurde und beschlussfähig ist. Zur Tagesordnung gibt es keine weiteren Vorschläge, sie gilt somit als verabschiedet.

## **TOP 2**

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17.05.2016 wird einstimmig verabschiedet.

## **TOP 3**

Herr Fohr berichtet über die Aktivitäten des Vorstandes nach der letzten Versammlung. In der Saarbrücker Zeitung sind 2 Artikel erschienen über die Pläne, auf dem Gelände des ehemaligen BECOLIN-Geäudes ein Musikzentrum zu errichten. Die Artikel sind auf der Website des Vereins nachzulesen. Herr Fohr verweist auf 2 Gutachten, die in Auftrag gegeben wurden:

- Die Machbarkeitsstudie über die Wirtschaftlichkeit des Musikzentrums, durchgeführt von Herrn Peter Gartiser von der Firma METRUM. Es behandelt zwei alternative Betreibermodelle, in die CCS GmbH integriert oder die „stand alone“ Variante. Im Falle des Musikzentrums Saar ist das „integrierte“ Modell eindeutig vorzuziehen. Bei einer Verwaltung durch die Congress Centrum Saar GmbH können die Synergieeffekte auf das Messezentrum, die Congresshalle und das Musikzentrum nur als positiv bezeichnet werden. Der Ausbau der Congresshalle zu einem wettbewerbsfähigen Congresszentrum macht ein eigenständiges Musikzentrum notwendig.
- Dr. Norbert Stoeck hat das Gutachten über die „Neuausrichtung der Veranstaltungshallen im Saarland“ erstellt, das nun auch als Grundlage für die Landesregierung bzgl. weiterführender Überlegungen hinsichtlich eines Kongressmessezentrums und eines Musikzentrums dienen soll. Auch dieses Gutachten stellt positive Synergieeffekte im kombinierten Betrieb eines Kongressmessezentrums und eines Musikzentrums fest.

Die Durchführung der Gutachten wurde durch die Spenden von 3 Sponsoren mit finanziert; Möbel Martin, Firma Dittgen und die Saar LB haben jeweils 5.000 EUR dafür zur Verfügung gestellt.

Herr Fohr informiert, dass die Investorengemeinschaft ein bis Ende 2017 gültiges Erbpachtangebot für den Grundstücksanteil unterbreitet hat.

Herr Fohr betont, dass die Hauptaufgabe des Vereins nun die Bewerbung des Vorhabens in der Öffentlichkeit sein muss. Nur wenn es eine starke Lobby gibt, wird die Politik sich dem Projekt zuwenden. So ist ein Banner gefertigt worden, das bei den zahlreichen Veranstaltungen präsentiert wird, es wurden Flyer mit den entsprechenden Informationen gedruckt, die in der Geschäftsstelle abrufbar sind.

Herr Fohr bittet dann Herrn Dr. Kurt Bohr, über seine Fortschritte bei den Gesprächen mit Politik und Wirtschaft zu informieren.

Herr Dr. Bohr erläutert noch einmal die Konzeption, auf die Landeshauptstadt und das Land dahingehend einzuwirken, das geplante Messezentrum zusammen mit dem Bau des Musikzentrums in die Planung aufzunehmen. Ein Profilierungspunkt hierbei ist die Tatsache, dass bei der Belegung der Congresshalle Messeveranstaltungen und Musikveranstaltungen in Konkurrenz zueinander stehen, und die Saarlandhalle zu alt und nicht mehr wirtschaftlich nutzbar ist. Die musikalischen Veranstaltungen könnten von der Congresshalle in das neue Musikzentrum verlagert werden, um Raum für weitere Kongresse und Messen zu schaffen.

Herr Dr. Bohr informiert, dass er Gespräche mit den Kammern und Verbänden, mit der dem Wirtschaftsministerium und den zahlreichen weiteren Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens geführt habe. Ziel der Gespräche war, die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit des Baus des Musikzentrums als komplementäre Einrichtung zum künftigen Kongresszentrum Saar im öffentlichen Bewusstsein und bei den politisch Verantwortlichen und nach Möglichkeit als Zukunftsprojekt in das Regierungsprogramm zu verankern.

Die Finanzierung dieses Projektes würde sich auf 90 Mio EUR (netto) belaufen. Davon würden 35 Mio auf den Bau des Musikzentrums entfallen. Vom Bund sollen 45 MIO EUR eingeworben werden. Ehrgeiziges Ziel des Vereins sollte es sein, 5 MIO EUR über Fundraising zu beschaffen, und die Restfinanzierung von 40 MIO EUR müssten durch Land und Stadt - über 5 Jahre verteilt - finanziert werden.

#### **TOP 4**

In seinem Bericht legt Herr Zewe, der Schatzmeister des Vereins, dar, dass in 2016 Einnahmen in Höhe von 24.600 EUR erzielt wurden, zusätzliche Spenden in Höhe von 15.000 EUR - wie bereits unter TOP 3 erwähnt - eingegangen sind, mit denen eins der Gutachten mitfinanziert wurde. Das zweite Gutachten wird in 2017 bezahlt. Die Ausgaben beliefen sich auf 21.000 EUR.

## **TOP 5**

Herr Olaf Eisenbeis konnte wegen Erkrankung die Rechnungsprüfung nicht durchführen; an seiner Stelle hat Herr Herrlinger diese durchgeführt.

Herr Fohr fasst den Prüfungsbericht in Abwesenheit von Herrn Herrlinger zusammen. Der Prüfbericht liegt unterzeichnet vor. Danach wurde von dem Prüfer keine Beanstandung festgestellt. Gemäß Prüfungsbericht wird vorgeschlagen, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

## **TOP 6**

Dem Vorstand wird bei 3 Enthaltungen ohne Gegenstimmen aus dem Kreis der Mitglieder Entlastung erteilt.

## **TOP 7**

Turnusgemäß ist die Neuwahl des Vorstandes notwendig. Der bisherige Vorsitzende Prof. Robert Leonardy stellt sich nicht mehr zur Wahl. Die Wahl des Vorstands erfolgt per Handzeichen, die Mitgliederversammlung hat dem explizit zugestimmt. Die zur Wahl stehenden Kandidaten wurden in der Einladung zur Mitgliederversammlung benannt. Weitere Kandidaten wurden nicht vorgeschlagen.

Herr Dr. Kurt Bohr wird bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt.

Herr Prof. Gustav Rivinius wird bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Herr Pietari Inkinen wird in Abwesenheit ohne Gegenstimme zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Herr Benedikt Fohr wird bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen zum Schriftführer gewählt.

Herr Martin Zewe wird bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen zum Schatzmeister gewählt.

Herr Christoph Poppen, der erklärt hat, dass er die Wahl annehmen werde, wird in Abwesenheit ohne Gegenstimme zum Beisitzer gewählt.

Herr Alfons Simon wird bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen zum Beisitzer gewählt.

## **Top 8**

Herr Herrlinger wird wieder als Rechnungsprüfer für den Jahresabschluss 2017 vorgeschlagen. Da laut Satzung 2 Prüfer vorgesehen sind, stellt sich Joachim Schröder als zweiter Prüfer zur Disposition. Beiden Herren werden von der Mitgliederversammlung einstimmig die Rechnungsprüfung über das Geschäftsjahr 2017 übertragen.

## **TOP 9**

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass es – im Hinblick auf die verschiedenen Bauprojekte im Land wie z.B. „Vierter Pavillon“ - sehr wichtig ist, exakte Zahlen für den Bau des Musikzentrums zu nennen. Herr Hirschhäuser, als Geschäftsführer der EH Project GmbH in die Planungsarbeit

einbezogen, erklärt dazu, dass vergleichbare Musikzentren wie z.B. Bochum mit 38,2 Mio EUR und Reutlingen mit 36,2 Mio EUR gebaut wurden, und dabei im Falle von Reutlingen die Bausumme mit nur 0,2 % überschritten wurde.

Man könne bei einer sehr guten Akustik aber im Innenausbau sicher noch einige Kosten sparen, so dass die genannte Summe von 35 Mio EUR realistisch ist.

Prof. Rivinius merkt an, dass die wichtigen Punkte sind: die Politik überzeugen, die Finanzierung auf den Punkt benennen und dann auch einhalten, und dadurch in der Öffentlichkeit an Glaubwürdigkeit gewinnen.

Auf die Frage, wie die 5 Mio EUR durch den Förderverein beizubringen sind, wird auf das Fundraising verwiesen, das konkret beginnen soll, sobald das Projekt politisch diskutiert wird.

Auf die Fragen:

1. Plant die Regierung nur die Erweiterung/den Bau des Congresszentrums und
2. Was können Musikschaaffende tun, um zum Gelingen beizutragen

antwortet Dr. Bohr:

1. dass für die politischen Vertreter die Wirtschaftlichkeit an erster Stelle steht. Dass es neben der Kongressszene für Orchestermusik eine Ersatzlösung geben muss, ist klar. Zudem kann man im Musikzentrum den Bankettsaal für Abendveranstaltungen im Rahmen der Kongresse anbieten.
2. Der Verein sollte schon jetzt mit der Planung des Fundraising beginnen. Es wurde auch bereits eine Unterschriftenaktion gestartet. Wichtig ist ebenfalls, Ideen zu sammeln, die Öffentlichkeit auf das Vorhaben aufmerksam zu machen und deren Unterstützung zu gewinnen.

Es wurde angeregt, mit dem Orchester (DRP) zu sprechen, um Anregungen zu sammeln und eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen, die sich mit der Verwaltung dieser Ideen befasst.

Nach Ende der Diskussion spricht Herr Fohr Prof. Leonardy seinen Dank für seine Arbeit aus und würdigt seine Anstrengungen während seiner Arbeit im Vorstand. Herr Dr. Bohr betont ebenfalls die überaus wertvolle Arbeit von Prof. Leonardy.

Die Versammlung endet um 18.30 Uhr.

Protokollführung: Monika Meyer



Dr. Kurt Bohr



Benedikt Fohr